

Gedanken im Alter

Ja, wir bleiben nicht immer jung und werden alt.
Das Leben können wir nicht ändern, so ist es halt.
Als junger Mann steht man noch in Saft und Kraft.
Beim Älterwerden dann die Lebensenergie erschlaft.
Oh ja, es ist schön, so lange noch die Jugend blüht.
Doch wenn man älter wird, schlägt die Trauer aufs Gemüt.
Im Alter wird um einen herum alles so stille wieder.
Aber die Bäche gehen immer noch rauschend nieder.
So war es jedenfalls in der mir so oft lieblichen Kinderzeit.
Heute ist überall nur Dämmerung und stille Einsamkeit.
In solchen Momenten geh' ich dann aus meinem Haus.
Ich begeben mich in den Garten, bis zum Lindenbaum hinaus.
Dort steht eine alte Sitzbank aus weißem Marmorstein.
Einsam und allein sitze ich dann still im Sonnenschein.
Ich denke an längst vergangene Zeiten zurück an diesem Ort.
Aus meinem Herzen strömen Erinnerungen, ganz ohne ein Wort.
Unheimlich ein Schauer mich überkommt. Ich sehne mich hinüber.
Aus meinen Augen fließen Tränen, machen den Blick trüber.
Hoch über mir in den Wolken geht eine Vogelschar auf die Reise.
Die Seele will mitfliegen, aber sie bleibt auf wundersame Weise.
Ein Gedanke erfüllt mich. In der Natur dreht sich alles im Kreis.
Der Tod ist nicht das Ende, sondern ein neuer Anfang. Wer weiß?

(c)Heiwahoe

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)